

Inhaltsverzeichnis

Kuchenhännle (Küchenhanns) 3

<<< zurück | [Volkssagen aus dem Lande Baden](#) | weiter >>>

Kuchenhännle (Küchenhanns)

Der sogenannte Kuchenhännle war Burgherr zu Staufen und die Plage seiner Unterthanen. Häufig ließ er dieselben an den Pflug spannen und so bis Altbreisach ackern. Auf die Jagd war er so erpicht, daß er selbst an Sonn- und Feiertagen während des Gottesdienstes ihr oblag. Ein Krotzinger Acker, auf dem er beim Jagen häufig seine Küche errichtete, heißt davon noch jetzt der Kuchengarten. Zur Beicht und Kommunion ging der Burgherr nicht, und als er es einmal mußte, nahm er die heilige Hostie aus dem Munde, hängte sie an einem Baum des Waldes auf und durchschloß sie. Endlich empfing er seinen Lohn, indem er vom Zimmerpeter (Zimmermann Peter) in Staufen, dessen junge Frau er verführen wollte, mit der Axt erschlagen ward. Seitdem spukt er, bei Tag und Nacht, weit und breit in der Gegend. Von einer Meute Jagdhunde umgeben, reitet er bald auf einem dreibeinigen Schimmel, bald fährt er in einer mit vier Rappen bespannten Kutsche, die von einem schwarzen Mann gelenkt und von zwei solchen Reitern begleitet wird. Pfeilschnell geht es über den Boden oder durch die Lüfte, und dabei ertönt der Ruf des Kutschers, das Getrappel der Rosse, das Gerassel des Wagens, das Gebell der Hunde. Vom Zimmerpeter sind noch Nachkommen und Haus in Staufen vorhanden.

Quelle: *Bernhard Baader, Volkssagen aus dem Lande Baden und den angrenzenden Gegenden, Band 1, Verlag der Herder'schen Buchhandlung, Karlsruhe 1851*

[sagen](#), [bernhardbaader](#), [vsb](#), [baden](#), [v0](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:vsb039>

Last update: **2025/12/23 17:13**

